



TÄTIGKEITSBERICHT 2016

Version: 4. Mai 2017



INHALT

VORWORT DES PRÄSIDENTEN	3
1 VEREIN	4
1.1 Mitglieder	4
1.2 Vereinsversammlung	4
2 VORSTAND	5
2.1 Vorstandsmitglieder	5
2.2 Vorstandssitzungen	5
3 GESCHÄFTSSTELLE	6
3.1 Arbeitsschwerpunkte	6
3.2 Mitwirkung in Projekten und Arbeitsgruppen	6
3.3 Organisation von Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen	7
3.4 Referate	8
3.5 Newsletter	8
3.6 Webseiten	8
4 ARBEITSGRUPPEN	9
4.1 Arbeitsgruppe Einzugsgebietsmanagement (AG-IEM)	9
4.2 Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft (AG-Dialog Wasserkraft)	10
4.3 Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer (AG-RENAT)	11
5 AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE	13
5.1 Thema Einzugsgebietsmanagement	13
5.2 Thema Nachhaltige Wasserkraftnutzung	14
5.3 Thema Renaturierung der Gewässer	15
6 ÜBERSICHT PUBLIKATIONEN 2016	19



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Ein Rückblick ins Jahr 2016 verdeutlicht, dass sich Wasser-Agenda 21 zunehmend als fachbereichs- und interessenübergreifende Plattform der Schweizer Wasserwirtschaft etabliert. Die vielfältigen Dienstleistungen und Veranstaltungen, welche von Wasser-Agenda 21 angeboten wurden, zeugen davon.

Die Website www.wa21.ch enthält denn auch nicht nur eigene Informationen. Der Veranstaltungskalender – zum Beispiel – umfasst Tagungen, Workshops und Kurse von Dritten, die für ein breites wasserwirtschaftliches Publikum von Interesse sein könnten. Ein Mitteilungsdienst informiert Fachleute zeitnah über fachübergreifende wasserwirtschaftliche Neuigkeiten. Der Dienst wird auf Französisch und Deutsch angeboten und hat rund 1'000 Abonnenten.

Die zweite von Wasser-Agenda 21 bewirtschaftete Website - www.plattform-renaturierung.ch - dient als zentrale Informationsdrehscheibe zu allen Renaturierungsthemen. Neben allgemeinen Informationen zur Revitalisierung, der Fischgängigkeit oder dem Geschiebehauhalt sind in der Mediathek Berichte, Instrumente und weitere Hilfsmittel des Bundes, der Kantone und weiterer Akteure enthalten. Umfangreiche Filtermöglichkeiten erleichtern die Suche.

Die Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch zur Sanierung der ökologischen Auswirkungen der Wasserkraftnutzung sind inzwischen ein fester Bestandteil des Jahresprogramms. An den beiden Veranstaltungen zur Sanierung Fischgängigkeit und Sanierung Geschiebehauhalt nahmen 2016 jeweils mehr als 80 Fachleute von Bund, Kantonen, NGO's und Wasserkraftbranche teil. Das dürfte eine Mehrheit der Fachleute sein, die sich mit der Thematik auch aktiv beschäftigen. Ein ähnliches Veranstaltungsformat wird übrigens auch für Revitalisierungsfachleute von Bund und Kantonen angeboten. 2016 wurden zwei solche Anlässe organisiert.

Für ein breiteres Publikum werden Fachtagungen veranstaltet. Im Frühsommer wurde zusammen mit dem BAFU, SANU und dem Verein für Ingenieurbioogie eine Standortbestimmung zur Aufwertung der Seeufer ausgeschrieben. Rund 150 Fachleute folgten der Einladung nach Luzern. In Interlaken fand zum Ende des Jahres die Fachtagung zur Sanierung von Schwall und Sunk statt. Mit internationalen Referenten wurde an zwei Tagen der Stand des Wissens zu diesem Themenfeld präsentiert. Am dritten Tag konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die frisch eingeweihte Massnahme zur Reduktion von Schwall und Sunk beim Kraftwerk der KWO in Innertkirchen besichtigen.

Weitere Ausführungen zu den vielfältigen Tätigkeiten von Wasser-Agenda 21 finden Sie detailliert im vorliegenden Tätigkeitsbericht 2016.

Stephan Müller,
Präsident Wasser-Agenda 21 und
Abteilungsleiter Wasser beim Bundesamt für Umwelt BAFU

1 VEREIN

1.1 MITGLIEDER

Wasser-Agenda 21 umfasste 2016 die folgenden Mitglieder:

- Aqua Viva
- BAFU Bundesamt für Umwelt
- BFE Bundesamt für Energie
- Eawag Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs
- KVV Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz
- Pro Natura
- PUSCH Praktischer Umweltschutz Schweiz
- SVGW Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
- SWV Schweizer Wasserwirtschaftsverband
- VSA Verband der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
- WWF Schweiz

1.2 VEREINSVERSAMMLUNG

Die Vereinsversammlung hat am 14. April 2016 im Naturzentrum Thurauen in Flaach stattgefunden. Nach den ordentlichen Traktanden wurden nach einem einführenden Referat durch Robert Bänzinger die Thurauen besichtigt.

Folgende Geschäfte wurden behandelt:

- Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 2016
- Genehmigung des Jahresberichtes 2015
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015
- Genehmigung des Jahresprogramms 2016
- Genehmigung des Budgets für 2016



2 VORSTAND

2.1 VORSTANDSMITGLIEDER

Der Vorstand von Wasser-Agenda 21 umfasste im Jahr 2016 die folgenden Mitglieder:

- Marc Chardonens, Mitglied der KVV (bis 14. Januar 2016)
- Christian Dupraz, Leiter Sektion Wasserkraft BFE
- Heinz Habegger, Präsident VSA (Vizepräsident)
- Christophe Joerin, Mitglied der KVV (ab 15. September 2016)
- Urs Kamm, Vizedirektor SVGW (bis 15. September 2016)
- Stephan Müller, Abteilungsleiter Wasser BAFU (Vereinspräsident)
- Roger Pfammatter, Geschäftsleiter SWV
- Walter Wagner, Programmleiter WWF Schweiz
- Johnny Wüest, Mitglied der Direktion Eawag

2.2 VORSTANDSSITZUNGEN

Sitzungen

Der Vorstand hat sich 2016 an folgenden Terminen getroffen:

- 14. Januar 2016 in Bern
- 14. April 2016 in Flaach
- 15. September 2016 in Bern

Geschäfte

Der Vorstand hat 2016 die folgenden Geschäften behandelt:

- Erarbeitung des Budgets für 2017
- Erarbeitung des Jahresprogramms 2017
- Vorbereitung der Vereinsversammlung
- Kenntnisnahme der laufenden Aktivitäten der Arbeitsgruppen
- Diskussion und Genehmigung der Jahresprogramme der Arbeitsgruppen für 2017
- Kenntnisnahme der Kommunikationsaktivitäten
- Informationsaustausch und Diskussion zu wichtigen Aktivitäten in den Mitgliederorganisationen



3 GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle wurde 2016 von Stefan Vollenweider (80 Stellenprozente) geleitet. Organisatorisch und administrativ unterstützt wurde die Geschäftsstelle durch Yvonne Zollinger (20 Stellenprozente).

Die Arbeitsgruppe Renaturierung der Gewässer wird durch Carol Hemund (80 Stellenprozente) koordiniert. Carol Hemund hat ihren Arbeitsplatz beim Kanton Bern und wird von Willy Müller (Leiter der AG-RENAT) betreut. Diese Anstellung wird durch das BAFU finanziert.

3.1 ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Jahre 2016 hat sich die Geschäftsstelle u.a. mit folgenden Geschäften befasst:

- Unterstützung des Präsidenten bei der Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung
- Leitung der Arbeitsgruppe „Dialog Wasserkraft“
- Unterstützung und Koordination der weiteren Arbeitsgruppen
- Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen
- Organisation von Veranstaltungen und Workshops
- Mitwirkung in Projekten und Aktivitäten der Mitgliederorganisationen
- Administration des Vereins

3.2 MITWIRKUNG IN PROJEKTEN UND ARBEITSGRUPPEN

In folgenden Projekten und Arbeitsgruppen hat die Geschäftsstelle mitgewirkt und die Ideen von Wasser-Agenda 21 eingebracht:

- BAFU:
Arbeitsgruppe „Big Picture - Erfolgskontrolle Renaturierung“ (Mitglied)
- BAFU:
Projekt „Fischabstieg an grösseren Kraftwerksanlagen“ (Mitglied Projektteam)
- BAFU:
Projekt „Fischwanderung durch die Turbine – Möglichkeiten und Grenzen für die Schweiz“ (Mitglied Projektteam)
- BFE / Carbotech:
Projekt „Entscheidungshilfe für die ökologische Standortwahl von Schweizer Kleinwasserkraftwerken“ (Teilnahme Workshop)
- Eawag:
Arbeitsgruppe „Community of Practice“ (Mitglied)
- Eawag:
Arbeitsgruppe „Swiss Rivers Working Group“ (Mitglied)
- NFP71:
Mitglied Begleitgruppe NFP71 „Akzeptanz erneuerbarer Energien“
- OKI:
Fachgruppe Infrastrukturmanagement (Mitglied)
- VSA:
Kompetenzzentrum „CC Gewässer“ (Mitglied)
- VSA:
Projekt, Studie GDI „Wenn Wasser zum neuen Öl wird: Wie die Schweiz die Konflikte der Zukunft meistert“ (Mitglied Projektteam)

3.3 ORGANISATION VON VERANSTALTUNGEN, WORKSHOPS UND EXKURSIONEN

Die Geschäftsstelle von Wasser-Agenda 21 hat 2016 folgende Veranstaltungen und Workshops organisiert:

- **3. März 2016, Zürich:**
2. Informations- und Erfahrungsaustausch Revitalisierung
Austausch zwischen Fachleuten des Bundes und kantonalen Fachleuten;
41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **10 März 2016, Bern:**
4. Forum AG-RENAT
Austausch zwischen den betroffenen Renaturierungsakteuren;
24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **4. Mai 2016, Bern:**
2. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Geschiebehaushalt
Austausch zwischen den betroffenen Akteuren;
85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **7. Juni 2016, Luzern:**
Aufwertung Seeufer – Standortbestimmung
(organisiert zusammen mit BAFU, SANU und Verein für Ingenieurbiologie)
Fachtagung mit Referenten von Bund, Kantonen und privaten Büros;
150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **15. Juni 2016, Bern:**
5. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Fischgängigkeit
Austausch zwischen den betroffenen Akteuren;
83 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **29. Juni 2016, Bern:**
Dialog und Austausch zum Thema Wasserbau und Geschiebe nach GSchG
Austausch zu inhaltlichen Defiziten und Koordinationsbedürfnissen;
11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **1. September 2016, Bern:**
2. Austausch zum Bildungsangebot für Revitalisierungsfachleute
Austausch über geplante Angebote und Bedürfnisse;
13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **27. Oktober 2016, Fribourg:**
3. Informations- und Erfahrungsaustausch Revitalisierung
Austausch zwischen Fachleuten des Bundes und kantonalen Fachleuten;
35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **27. - 29. Oktober 2016, Interlaken:**
Sanierung der Auswirkungen von Schwall und Sunk – Herausforderungen und Lösungen
Fachtagung mit Referenten von Bund, Kantonen und privaten Büros;
135 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **8. November 2016, Bern:**
Fachwissen für eine erfolgreiche Sanierung Wasserkraft
Workshop zum gleichnamigen Projekt zur Diskussion der Handlungsempfehlungen
25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

3.4 REFERATE

An folgenden Veranstaltungen hat die Geschäftsstelle die Ideen und Arbeiten von Wasser-Agenda 21 präsentiert:

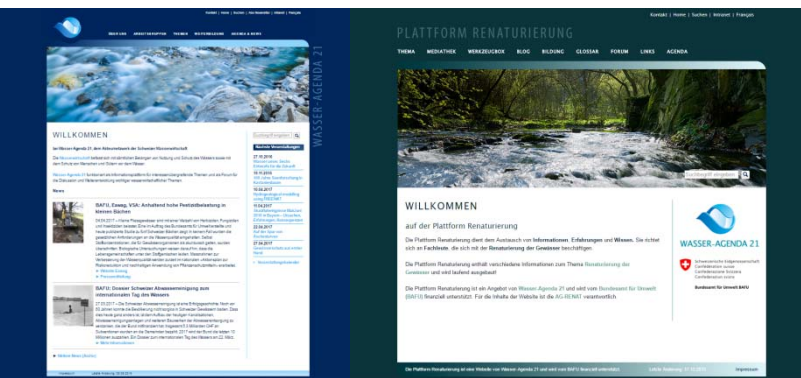
- 27. Februar 2016: FIBER-Seminar, Olten (Carol Hemund)
- 8. März 2016: Rapport Fischereiinspektorat Kanton Bern, Gesigen (Carol Hemund)
- 14. März 2016: Klausur der Geschäftsleitung Abt. Wasser BAFU (Stefan Vollenweider)
- 10. Mai 2016: Community of Practice Eawag, Dübendorf (Stefan Vollenweider)
- 8. Juni 2016: Renf-Seminar, Münsingen (Carol Hemund)
- 23. August 2016: Big Picture BAFU, Bern (Stefan Vollenweider)
- 13. September 2016: Knowledge Fair ETH Zürich (Stefan Vollenweider)
- 2. Dezember 2016: Swiss Engineering Wil (Stefan Vollenweider)

3.5 NEWSLETTER

Der Newsletter hatte Ende 2016 mehr als 1'000 Empfänger (975 Deutsch, 157 Französisch). Während des Jahres erfolgte eine Umstellung auf ein neues Format. Neu werden Einzelmitteilungen versendet, die auch auf der Homepage einsehbar sind. Insgesamt wurden 2016 rund 24 Mitteilungen bekannt gemacht.

3.6 WEBSEITEN

Die Website www.wa21.ch enthält Informationen über Wasser-Agenda 21, die Projekte und Aktivitäten von Wasser-Agenda 21 sowie allgemeine Informationen zur Schweizer Wasserwirtschaft. Ausserdem wird ein interessenübergreifender Veranstaltungskalender bewirtschaftet und die Website dient als Informations- und Anmeldeplattform für Veranstaltungen. 2016 wurde die Website von 8'686 Besuchern kontaktiert. Dabei wurden 27'529 Seiten aufgerufen. Die Website www.plattform-renaturierung.ch enthält Informationen zu den Informationen Revitalisierung und Sanierung Wasserkraft und ging 2015 online. 2016 wurde die Website von 3'983 Besuchern kontaktiert. Die Website wird von Wasser-Agenda 21 bewirtschaftet und vom BAFU finanziell unterstützt.



4 ARBEITSGRUPPEN

4.1 ARBEITSGRUPPE EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT (AG-IEM)

Die Arbeitsgruppe hat das Ziel, Einzugsgebietsmanagement als sektorenübergreifenden Ansatz zur Bewirtschaftung des Wassers zu etablieren. Dafür initialisiert, begleitet oder entwickelt die Arbeitsgruppe Aktivitäten zur Förderung von Einzugsgebietsmanagement.

Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2016 die folgenden Mitglieder:

- Tony Arborino, Kanton Wallis
- Hugo Aschwanden, BAFU Abt. Wasser (Mitglied Leitungsteam)
- Jan Beguin, BLW
- Anna Belser, BAFU
- Markus Biner, SVGW
- Ruedi Bösiger, WWF
- Olivier Chaix, VSA
- Stefan Hasler, Kanton Bern / VSA (Vorsitz, Mitglied Leitungsteam)
- Judit Lienert, Eawag
- Christian Stamm, Eawag
- Roman Wiget, Seeländische Wasserversorgung

Die Arbeitsgruppe wurde unterstützt durch:

- Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21 (Mitglied Leitungsteam)

Arbeitsgruppensitzungen

Die Arbeitsgruppe hat sich 2016 an folgenden Daten getroffen:

- 10. März 2016 in Bern
- 10. Juni 2016 in Bern
- 24. November 2016 in Bern

Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2016 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Projektausschreibung und Projektbegleitung Faktenblätter Zielkonflikte
- Jahresprogramm 2017
- Konzept Fachtagung 2017
- Allgemeiner Informationsaustausch zum Thema



4.2 ARBEITSGRUPPE DIALOG WASSERKRAFT (AG-DIALOG WASSERKRAFT)

Die Arbeitsgruppe führt einen interessenübergreifenden fachlichen und lösungsorientierten Dialog, mit folgenden allgemeinen Zielen:

- Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den betroffenen Akteuren.
- Etablierung eines Lösungsdialoges unter den Akteuren und Verbesserung des Problemverständnisses zwischen den Interessenvertretern.
- Entwicklung, Initialisierung und Begleitung von Lösungsansätzen, welche die Rahmenbedingungen für die Wasserkraftnutzung und den Gewässerschutz verbessern.

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich hierfür mit den Themen Entwicklung und Sanierung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz.

Arbeitsgruppenmitglieder

Die Arbeitsgruppe umfasste im Jahre 2016 die folgenden Mitglieder:

- Christopher Bonzi, WWF
- Michael Casanova, Pro Natura
- Rémy Estoppey, BAFU
- Bernhard Hohl, BFE
- Lorenz Jaun, Kanton Uri
- Andi Knutti, BAFU
- Roger Lüönd, BKW
- Roger Pfammatter, SWV
- Martin Schmid, Eawag
- Diego Tonolla, ZHAW
- Stefan Vollenweider, Wasser-Agenda 21 (Leitung)
- Frédéric Zuber, Kanton Wallis

Mitgewirkt haben auch:

- Guido Federer, BFE
- Lorenzo Gorla, BAFU
- Manfred Kummer, BAFU
- Luca Vetterli, Pro Natura

Arbeitsgruppensitzungen

Die Arbeitsgruppe hat sich 2016 an folgenden Daten getroffen:

- 18. April 2016 in Bern
- 5. September 2016 in Luzern
- 28. November 2016 in Bern

Themen und Projekte

Die Arbeitsgruppe hat sich 2016 mit folgenden Themen und Projekten beschäftigt:

- Dialog zur Rolle der Wasserkraft bei der Energiestrategie 2050
- Erarbeitung Faktenblatt „Entwicklung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz im Jahr 2015“
- Fachartikel zur Entwicklung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz seit 2006
- Informationsaustausch zum Vollzug des rev. GSchG; Sanierung Wasserkraft
- Vorbereitung Veranstaltung „Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Geschiebehauhalt“
- Vorbereitung Veranstaltung „Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Fischgängigkeit“
- Vorbereitung Fachtagung „Sanierung der Auswirkungen von Schwall und Sunk“
- Allgemeiner Informationsaustausch

4.3 ARBEITSGRUPPE RENATURIERUNG DER GEWÄSSER (AG-RENAT)

Die Arbeitsgruppe unterstützt die Fachleute beim Vollzug der 2011 revidierten Gewässerschutzgesetzgebung und setzt sich für eine erfolgreiche Renaturierung der Gewässer (Fließ- und Stillgewässer) ein. Die Arbeitsgruppe fokussiert sich dabei auf das Thema Revitalisierung.

Leitungsteam

Das Leitungsteam ist für die Erarbeitung und Umsetzung des Jahresprogramms verantwortlich.

Es umfasste 2016 die folgenden Mitglieder:

- Hugo Aschwanden, Leiter Sektion Revitalisierung und Gewässerbewirtschaftung, BAFU
- Carol Hemund, Koordinatorin AG-RENAT
- Willy Müller, Leiter Renaturierungsfonds Kanton Bern (Vorsitz)
- Stefan Vollenweider, Geschäftsleiter Wasser-Agenda 21
- Christine Weber, Leiterin Programm Fließgewässer Eawag

Sitzungen Leitungsteam

Das Leitungsteam traf sich 2016 zu fünf Sitzungen:

- 3. Februar 2016 in Bern
- 16. März 2016 in Bern
- 23. Juni 2016 in Bern
- 8. September 2016 in Bern
- 17. November 2016 in Bern

Forum (Arbeitsgruppe)

Im Forum sind alle Interessengruppen zum Thema Revitalisierung der Gewässer vertreten. Es begleitet die Arbeiten der AG-RENAT als Sounding-Board. In Ergänzung zum Leitungsteam umfasste das Forum 2016 die folgenden Mitglieder:

- Robert Bänziger, VSA CC Gewässer / VIB / HSR
- Gabrielle Bakels, Astra
- Christopher Bonzi, WWF Schweiz
- Jörg Bucher, Wasserbau Kanton Bern
- Olivier Chaix, VSA CC Gewässer (ab Sommer 2016: Heiko Wehse)
- Alexandra Cropt, Union Suisse des Paysans
- Giovanni de Cesare, Verein für Ingenieurbiologie VIB / EPFL
- Roger Dürrenmatt, Fachstelle Wasserbau Kanton Solothurn
- Antonia Eisenhut, Aqua Viva
- Werner Göggel, Abteilung Gewässer Kanton Luzern
- Samuel Gründler, SFV
- Susanne Haertel-Borer, BAFU
- Christophe Joerin, Section lacs et cours d'eau Etat de Fribourg
- Andreas Knutti, Sektion Lebensraum Gewässer BAFU
- Daniel Marbacher, BKW Energie AG
- Susanna Meyer, Pro Natura
- Kim Rüegg, Pusch
- Carlo Scapozza, Section protection contre les crues, OFEV
- Bruno Schelbert, Abteilung Landschaft und Gewässer Kanton Aargau
- Corinne Schmid, FIBER

- Pascal Sieber, Kanton Zürich (ab Sommer 2016: Marc Autenrieth)
- Jürg Speerli, Kommission Hochwasserschutz SWV/ Hochschule für Technik Rapperswil
- Anton Stübi, Bundesamt für Landwirtschaft
- Volker Weitbrecht, VAW ETH Zürich
- vakant, Suissemelio (ab Feb 2017: Urs Vetter)

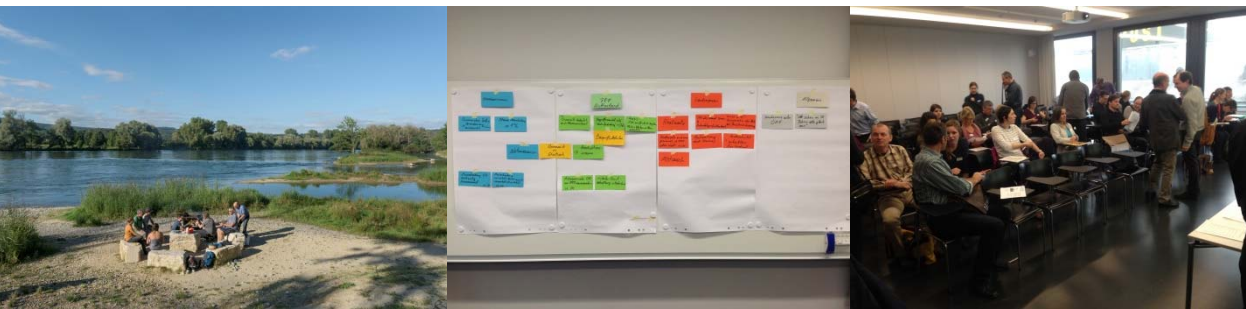
Sitzungen Forum

Das Forum hat sich 2016 an folgenden Daten getroffen:

- 10. März 2016 in Bern

Das Programm der Forumssitzung umfasste folgende Themen:

- Jahresprogramm 2016
- Infos aus dem BAFU
- Rückmeldung zum ERFA#2
- Vorstellen der Projektgruppe Raum (PG.RAUM) mit Aktivitäten und Produkten (Fallbeispiel-Sammlung und Bericht/Leitfaden)
- Gastreferat zum Thema "Raumbeschaffung für Revitalisierungen" durch Anton Stübi, BLW mit dem Titel "Empfehlung und Sichtweise des Bundesamtes für Landwirtschaft"
- Vorstellung von drei Fallbeispielen durch Robert Bänziger (Bänziger Ing.), Christoph Flory (Pro Natura), Daniel Bernet (FI Kt. BE)
- Diskussion zum Thema Raumbeschaffung für Revitalisierungen, Rückmeldungen zu den vorgestellten Fallbeispielen



5 AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE

5.1 THEMA EINZUGSGEBIETSMANAGEMENT

Das Thema Einzugsgebietsmanagement wird von der AG-IEM betreut.

Projekt:

Faktenblätter Zielkonflikte

Die im Jahr 2015 erstellte Übersicht über wasserwirtschaftliche Zielkonflikte diente als Grundlage für die Erstellung von Faktenblättern. Die Faktenblätter sollen Fachleuten einen schnellen Einblick geben in ausgewählte wasserwirtschaftliche Zielkonflikte. Jedes der Faktenblätter soll verdichtet die wesentlichen Hintergründe und Ursachen eines Zielkonflikts abbilden, dessen gesellschaftliche Relevanz und Häufigkeit darlegen und verschiedene Lösungsansätze aufzeigen. Anhand von Beispielen sollen praxisnah konkrete Zielkonflikte veranschaulicht und vorbildliche Lösungsansätze dokumentiert werden.

Das Projekt zur Erstellung der Faktenblätter wurde ausgeschrieben und in Absprache mit der Arbeitsgruppe AG-IEM an Klaus Lanz, International Water Affairs vergeben. Die Arbeitsgruppe einigte sich darauf, dass Faktenblätter zu folgenden Zielkonflikten erarbeitet werden:

- Raumnutzung vs. Grundwasserschutz
- Revitalisierungen vs. Landwirtschaft
- Revitalisierungen vs. Wasserversorgung
- Bewässerung: Restwasser vs. Landwirtschaft

Die Faktenblätter sollen 2017 veröffentlicht werden.

Veranstaltung:

Fachtagung 2017

Für 2017 ist eine Fachtagung zum Thema Zusammenarbeit im Gewässereinzugsgebiet vorgesehen. Die Arbeitsgruppe AG-IEM beschäftigte sich mit der Programmentwicklung und der Auswahl der Referenten.



5.2 THEMA NACHHALTIGE WASSERKRAFTNUTZUNG

Das Thema nachhaltige Wasserkraftnutzung wird von der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft betreut. Im Thema sind die Aktivitäten und Projekte zur Entwicklung und Sanierung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz zusammengefasst.

ENTWICKLUNG DER WASSERKRAFTNUTZUNG

Informationsaustausch Energiestrategie 2050

Die Rolle der Wasserkraft in der Energiestrategie 2050 prägte einen wichtigen Teil der Diskussionen in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft und im Vorstand. Das BFE orientiert regelmässig über den Stand der Arbeiten und es findet in der Arbeitsgruppe und im Vorstand ein Austausch statt.

Projekt:

Faktenblätter zur Entwicklung der Wasserkraftnutzung in der Schweiz

Anhand der öffentlich zugänglichen Daten der Wasserkraftstatistik und der Datenbank der KEV-Bezüger wurde für das Jahr 2016 ein aktualisiertes Faktenblatt erstellt und veröffentlicht. Das Faktenblatt enthält Informationen zur Entwicklung des Zubaus nach der Einführung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) 2006. Insbesondere werden Informationen zu den zugebauten Leistungsklassen und Kraftwerkstypen anschaulich zusammengestellt.

Projekt:

WEL-Artikel zur Entwicklung der Wasserkraftnutzung

Ein zu den Faktenblätter ergänzender Artikel für Wasser Energie Luft (WEL) zur Entwicklung der Wasserkraftnutzung seit 2006 wurde erarbeitet. Der Artikel erläutert die in den Faktenblättern knapp zusammengefassten Informationen und enthält zusätzlich eine Analyse der genutzten Standorte. Der Artikel ist im 1. Quartal 2017 erschienen.

SANIERUNG WASSERKRAFTNUTZUNG

Informationsaustausch Sanierung Wasserkraft

Ein weiteres dominantes Thema in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft und im Vorstand war die „Sanierung Wasserkraft“. Das BAFU orientierte regelmässig über den Stand der Arbeiten und die verschiedenen Projekte, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des 2011 revidierten Gewässerschutzgesetzes laufen.

Veranstaltung:

2. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung Geschiebehaushalt

Am 4. Mai 2016 haben sich in Bern 85 Expertinnen und Experten des Bundes, der Kantone, der Wasserkraftbranche, der Wissenschaft sowie von Fachbüros und NGO's getroffen. Das BAFU orientierte über die Auswertung der strategischen Planungen und Vorgaben zur Planung und Finanzierung von Massnahmen. Verschiedene Vertreter der Wasserkraftbranche und der Kantone stellten zudem geplante und umgesetzte Massnahmen und verschiedene weitere Grundlagenarbeiten vor.

Veranstaltung:

5. Informations- und Erfahrungsaustausch Sanierung der Fischgängigkeit

Am 1. September 2016 haben sich in Bern 83 Expertinnen und Experten des Bundes, der Kantone, der Wasserkraftbranche, der Wissenschaft sowie von Fachbüros und NGO's getroffen. Das BAFU orientierte über laufende Arbeiten und Vorgaben zur Planung und Finanzierung von Massnahmen. Zudem präsentierten verschiedene Kantone ihre Planungen und Vertreter der Wasserkraft stellten ausgewählte Umsetzungsmassnahmen vor. Ein Beitrag aus Norditalien gab Einblick in die Planung von Massnahmen zur Wiederherstellung der Fischwanderung am Po.

Veranstaltung:

Fachtagung „Sanierung der Auswirkungen von Schwall und Sunk“

Die Fachtagung in Interlaken bot zwischen dem 27. und 29. Oktober 2016 einen internationalen Erfahrungsaustausch auf hohem Niveau. Breit abgestützte Erkenntnisse aus dem In- und Ausland wurden präsentiert mit dem Ziel, die Effekte der unnatürlichen Pegel und Abflussschwankungen beim Schwall- und Sunkbetrieb von Kraftwerken zu vermindern. Am ersten Tag wurde der Stand des Wissens präsentiert. Während des zweiten Tages wurden verschiedene Fallbeispiele vorgestellt und am letzten Tag stand eine Exkursion zum neu in Betrieb genommenen Beruhigungsbecken der KWO auf dem Programm. Die Veranstaltung wurde von 135 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

5.3 THEMA RENATURIERUNG DER GEWÄSSER

Das Thema Renaturierung der Gewässer wird von der AG-RENAT betreut.

PLATTFORM

Im Arbeitsbereich „Plattform“ wird der Informations- und Erfahrungsaustausch zum Vollzug zwischen den verschiedenen betroffenen Akteuren unterstützt. Dafür wird ein breites Spektrum an niederschweligen Angeboten aufgebaut. Zu diesen Angeboten gehören die regelmässig durchgeführten Forumssitzungen, der Betrieb einer Website, die Durchführung von Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch für die kantonalen Fachleute sowie verschiedene weitere Aktivitäten.

Projektgruppe Plattform (PG Plattform)

Zur Stärkung und besseren Abstimmung der Kommunikationsaktivitäten des BAFU und der AG-RENAT hat das Leitungsteam der AG-RENAT 2016 eine neue Projektgruppe gegründet. Die PG Plattform umfasst folgende Mitglieder: Katharina Edmaier (BAFU, Leiterin der Projektgruppe), Murielle Heimo (BAFU, Kommunikationsunterstützung), Carol Hemund (WA21, operative Umsetzung), Stefan Vollenweider (WA21, Koordination LT und PG's); bei Bedarf können weitere Fachleute beigezogen werden. Diese PG trifft sich vier- bis sechsmal jährlich, koordiniert Kommunikationsaktivitäten im Bereich Renaturierung, optimiert die Website und entwickelt / begleitet kommunikative Projekte zur Unterstützung der Fachleute bei der Umsetzung der Renaturierung der Gewässer.

Die PG-Plattform hat sich am 4. Oktober 2016 das erste Mal getroffen und die Ziele und Funktion der PG definiert. Am zweiten Treffen vom 20. Dezember 2016 wurden ein Flyer für die bessere Vermarktung der Website, die Migration und Erneuerung der Website, die online Fallbeispiel-Sammlung, die Praxis-Beispiele des BAFU, die WSL-Medienanalyse und das Jahresprogramm 2017 der PG Plattform thematisiert.

Veranstaltung:

2. Informations- und Erfahrungsaustausch Revitalisierung Bund - Kantone

Am 3. März 2016 hat der zweite Austausch zum Thema Revitalisierung in Zürich stattgefunden. Die Veranstaltung widmete sich dem Thema „Raumbeschaffung für Revitalisierungen“. Teilgenommen haben 41 Fachleute des Bundes und von kantonalen Fachstellen für Wasserbau und Gewässerökologie. Am Vormittag präsentierten Vertreter aus verschiedenen Ingenieur- und Planungsbüros Instrumente zur Raumsicherung und gaben Empfehlungen aus der Praxis ab. Zudem wurden von verschiedenen kantonalen Vertretern Anwendungsbeispiele vorgestellt. Es folgten Informationen des BAFU und der AG-RENAT. Am Nachmittag fanden zwei Gruppenarbeiten statt zu den Themen „Produkte der PGRAUM - zweckmässige Aufbereitung der Ergebnisse“ und „Gewässerraum (GWR) und Fruchtfolgefleichen (FFF) - Erfahrungen und Herausforderungen im Vollzug der Gewässerraumausscheidung sowie im Umgang mit FFF im GWR“.

Veranstaltung:

3. Informations- und Erfahrungsaustausch Revitalisierung Bund – Kantone

Am 27. Oktober 2016 fand der dritte Austausch zum Thema Revitalisierung in Freiburg statt. Die Referate und Diskussionen befassten sich mit dem Tagesthema „Aktuelle Themen der Umsetzung des GSchG“. An dieser Veranstaltung haben 35 Fachleute des Bundes und der Kantone, welche für die Festlegung des Gewässerraums und die Umsetzung der Revitalisierungsplanung verantwortlich sind, teilgenommen. Am Vormittag illustrierten Vertreter aus den Kantonen Freiburg und Bern mit ihren Beiträgen die Projektphasen einer Revitalisierung. Mit den geladenen Referenten konnte fast die ganze Palette an betroffenen Akteuren abgedeckt werden: Ingenieur- und Planungsbüros, kantonale Verwaltung und Gemeinde. Am Nachmittag fanden drei Workshops zur „Umsetzungs- und Wirkungskontrolle“ statt. Die Diskussionen drehten sich um die Verwendungsmöglichkeiten von Daten, um die Datenhaltung sowie um die Rollen von Bund und Kantonen bei der Datenerhebung.

Veranstaltung:

Fachtagung „Standortbestimmung - Aufwertung Seeufer“

An der Fachtagung vom 10. Juni 2016 wurde im Verkehrshaus Luzern eine Standortbestimmung zur Aufwertung der Seeufer vorgenommen. Referentinnen und Referenten berichteten über den Stand des Wissens, gaben einen Überblick über die bestehenden Instrumente und Methoden und stellten Fallbeispiele vor. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von BAFU, SANU, Verein für Ingenieurbioogie und Wasser-Agenda 21 organisiert. An der Fachtagung nahmen rund 150 Fachleute teil.

Website www.plattform-renaturierung.ch

Im Jahr 2016 wurde an den bisherigen Informationsinhalten der Website www.plattform-renaturierung.ch festgehalten, d.h. die Website wurde in ihrer bestehenden Form betrieben. Einzige Neuerung war die online Fallbeispiel-Sammlung, welche per Frühjahr 2017 online gehen soll. Deren Ausarbeitung und Programmierung gestaltete sich als relativ umfangreich. Die Website enthält folgende regelmässig bewirtschafteten Informationsinhalte:

- Veranstaltungskalender
- Übersicht Bildungsangebote
- Mediathek
- Linkübersicht
- Forum
- Blog

BILDUNG

Im Arbeitsbereich „Bildung“ werden die Bildungsbedürfnisse und die Bildungsangebote für eine erfolgreiche Renaturierung der Gewässer diskutiert und koordiniert. Dafür wurde eine Projektgruppe (PG Bildung) eingesetzt. Die PG Bildung trifft sich einmal pro Jahr, ermittelt allfällige Lücken oder Doppelspurigkeiten und leitet – falls notwendig – entsprechende Massnahmen ein.

PG Bildung

Die PG Bildung hat sich am 1. September 2016 in Bern zum zweiten Mal getroffen. In der PG Bildung sind Aqua Viva, BAFU, Eawag, ETH / EPFL, FIBER, HSR, JardinSuisse, SWV-KOHS, Pusch, Sanu, SFV, SKF, Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO), Verein für Ingenieurbiologie, VSA CC Gewässer, WWF Schweiz, ZHAW und der Kanton Aargau (Bruno Schelbert) vertreten. Neu hinzu kamen die Bernische Fachhochschule in Burgdorf (BFH) (Peter Schmocker), die hepia (Yves Leuzinger) und Agridea (Regula Benz).

An der zweiten Sitzung wurden das aktuelle Aus- und Weiterbildungsangebot sowie die Planung für 2017 besprochen. Ausserdem wurden Übersichten zu den Zielgruppen und zum Handlungsbedarf gezeigt und diskutiert.

Arbeitsgrundlage:

Übersicht Bedürfnisse und Angebot

Zur Unterstützung der Kursanbieter und als Grundlage für die Diskussion der PG Bildung wird eine Liste der aktuellen sowie der fürs Folgejahr geplanten Aus- und Weiterbildungsangebote geführt. Die Liste wird zweimal jährlich, nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den Kursanbietern, aktualisiert (Juni/Dez) und kann von den Projektgruppenmitgliedern jederzeit auf dem Intranet abgerufen werden. Die Liste enthält Informationen zu den Terminen, Zielgruppen und Schwerpunkten der Angebote. Auf Wunsch der Projektgruppe wurde 2016 die Liste angepasst und in eine vereinfachte Darstellung überführt.

Arbeitsgrundlage:

Übersicht Zielgruppen und Handlungsbedarf

Im Rahmen des letzten Treffens der Projektgruppe im August 2015 wurde gewünscht, die bisherige Übersicht zu den Bedürfnissen und Defiziten aufzugliedern in eine Übersicht zu den Zielgruppen und eine Übersicht zum Handlungsbedarf. Diesem Wunsch wurde 2016 nachgekommen. Die Übersicht zu den Zielgruppen enthält Informationen zu deren erforderlichen Kompetenzen und Vernetzung untereinander. Die Übersicht zum Handlungsbedarf zeigt für jede Projektphase die Ziele und Inhalte, die bestehenden Kursangebote sowie Defizite und daraus resultierender Handlungsbedarf. Beide Übersichten wurden in der Version vom September 2016 auf das Intranet gestellt. Ergänzende Arbeiten an den Übersichten dienen ausschliesslich dem internen Gebrauch.

RAUM

Im Arbeitsschwerpunkt „Raum“ werden die Bedürfnisse, Instrumente und Strategien für die erfolgreiche Raumsicherung für Revitalisierungen diskutiert und koordiniert. Dafür zuständig ist eine Projektgruppe. Die PG Raum trifft sich mehrmals pro Jahr, ermittelt Strategien und Instrumente zur erfolgreichen Raumsicherung für Revitalisierungen und bot 2016 zu diesem Thema einen Informations- und Erfahrungsaustausch an. In einer nächsten Phase sollen unter dem Arbeitsschwerpunkt Raum auch Empfehlungen zur Bewirtschaftung und zum Unterhalt des Gewässerraums erarbeitet werden.

PG Raum

Die PG Raum hat sich am 26. Januar und am 21. Juni 2016 in Bern getroffen. In der PG Raum sind der Bund (BAFU, BLW), kantonale Fachstellen, private Büros und der Bauernverband vertreten.

An der zweiten Sitzung im Januar 2016 wurden die vorgesehenen Produkte der PG Raum, eine Fallbeispiel-Sammlung und ein begleitender Bericht, vorgestellt und diskutiert. Zudem präsentierten einige der Projektgruppenmitglieder eigene Fallbeispiele zum Thema Raumsicherung für Revitalisierungen.

An der dritten Sitzung im Juni 2016 wurden erste Auswertungsergebnisse der Interviews, ein Layout-Entwurf der online Fallbeispiel-Sammlung und ein grobes Inhaltsverzeichnis des begleitenden Berichts präsentiert und diskutiert. Zudem halfen die Projektgruppenmitglieder beim Zusammentragen von Schlüsselfaktoren bei der Raumsicherung (operative Ebene) aktiv mit. Die Ergebnisse wurden in einer Übersicht dargestellt, welche für jede Projektphase die wichtigsten Instrumente/Verfahren, Entschädigungsmöglichkeiten, Stakeholder, Kompetenzen, Kommunikationsformen und -instrumente aufzeigt. Die Übersicht sollte als Grundlage für die Erarbeitung des begleitenden Berichts dienen.

Projekt:

Fallbeispielsammlung

Mithilfe von Interviews werden Instrumente, Hilfsmittel und Vorgehensweise zur Raumsicherung für Revitalisierungen gesammelt. Diese Fallbeispiele sollen auf der Website für alle verfügbar gemacht werden und den kantonalen Fachstellen und deren Auftragnehmern bestenfalls ein zielführendes Vorgehen für ein eigenes Projekt liefern. Dank der Unterstützung einer Praktikantin (Sarah Zbinden) von Lohner + Partner Thun konnten seit Dezember 2015 an die 25 Personen in der ganzen Schweiz interviewt und Fallbeispiele gesammelt werden. Als Interviewpartner wurden kantonale Fachstellen (v.a. Wasserbau), Ingenieur- und Planungsbüros, aber auch Grundeigentümer und NGO's gewählt. Sie wurden mittels Fragebogen befragt. In einer Liste werden weitere mögliche Interviewpartner aufgeführt. Die Fallbeispiel-Sammlung ist jederzeit erweiterbar. Die Aufschaltung einer ersten Serie ist für Frühjahr 2017 vorgesehen.

Projekt:

Bericht zur Fallbeispielsammlung

Ein Bericht soll begleitend zur Fallbeispiel-Sammlung auf der Website erscheinen und v.a. Empfehlungen zu den zielführendsten Methoden enthalten. Im Jahr 2016 wurden erste Grundlagen und Inhalte zusammengetragen; unter anderem sollten die oben erwähnten Schlüsselfaktoren einfließen. Infolge mangelnder Zeit und personeller Ressourcen wurde der Umfang des Berichts im Verlaufe des Jahres gekürzt. Die Publikation ist für 2017 vorgesehen.

6 ÜBERSICHT PUBLIKATIONEN 2016

Artikel

- Margarete Bucheli (2016): Renaturierung – von eingezwängten zu lebendigen Gewässern. Bericht zur Fachtagung „Renaturierung der Gewässer“ vom 16. November 2015. Aqua & Gas No. 3/2016.
- Stefan Vollenweider (2016): Die negativen ökologischen Auswirkungen von Schwall und Sunk vermindern. Bericht zur Fachtagung „Sanierung der Auswirkungen von Schwall und Sunk – Herausforderungen und Lösungen“. Wasser Energie Luft, Heft 4, 2016.

Berichte

- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2016): Tätigkeitsbericht 2015.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2016): Wasserkraftnutzung in der Schweiz – Zahlen zur Entwicklung im Jahre 2015.
- Wasser-Agenda 21 Hrsg. (2016): Sanierung der Auswirkungen von Schwall und Sunk - Herausforderungen und Lösungen. Tagungsband zur Fachtagung vom 27. – 29. Oktober 2016 in Interlaken.

Mitteilungen

Es wurden insgesamt 24 Mitteilungen zur Schweizer Wasserwirtschaft versendet. Die Mitteilungen sind <http://www.wa21.ch/de/NewsAgenda/Aktuell> verfügbar.